

7.5.12
bz

Bahnanschluss für den Cargoverkehr

Diverse bz-Artikel zur Schienenanbindung des Euroairports

Die Vertreter des Euroairports (EAP) sowie der Regierungen beider Basel forcieren derzeit den Bahnanschluss des EAP mit dem Argument, die Erreichbarkeit für die Passagiere zu verbessern. Der EAP ist mittels der Buslinie 50 hervorragend mit dem dem Bahnhof verbunden, die Busse verkehren ganztags im 7½-Minuten-Takt. Weltweit ist kein anderer Flughafen rascher und bequemer erreichbar. Eine Bahnanbindung kann da gar keine Verbesserung bringen, zumal die Bahn niemals einen so dichten Takt gewährleisten wird. Zudem müssen die IC-Züge, die Basel kurz vor der vollen Stunde erreichen, innert weniger Minuten gekehrt werden, um Basel kurz nach der vollen Stunde wieder zu verlassen – eine Weiterführung zum EAP würde den ganzen Taktfahrplan der SBB kippen. Einzige machbare Lösung wäre ein Pendelzug EAP-Basel SBB, der dann aber natürlich keine Vorteile (Direktverbindung) mehr mit sich bringt. Der Hintergrund für die Forcierung des Bahnanschlusses ist ein ganz anderer – ein Fakt, den EAP- und Regierungsverantwortliche der Bevölkerung aber bewusst nicht kommunizieren: Ein Bahnanschluss

soll dereinst primär dem Cargoverkehr dienen. Wird der Ausbau des überregionalen Frachtverkehrs, wie es das Strategiepapier des EAP vorsieht, zügig vorangetrieben, so ist ein Bahnanschluss zwingend. Denn nur so kommt das zusätzliche Gütervolumen vom/zum EAP. Es täte der Glaubwürdigkeit der EAP- und Regierungsvertreter gut, diese Tatsache auch so zu kommunizieren. Denn falsche Versprechungen (Verlagerung von Flugbewegungen auf die Ost-West-Piste im Rahmen der Finanzierung des Pistenausbaus; keine Zunahme der Südlandungen im Rahmen der Einführung des ILS-Süd; gleiche Nachtruhezeiten wie am Flughafen Zürich) sind der Bevölkerung nur allzu präsent!

KLAUS LEEMANN, BOTTMINGEN